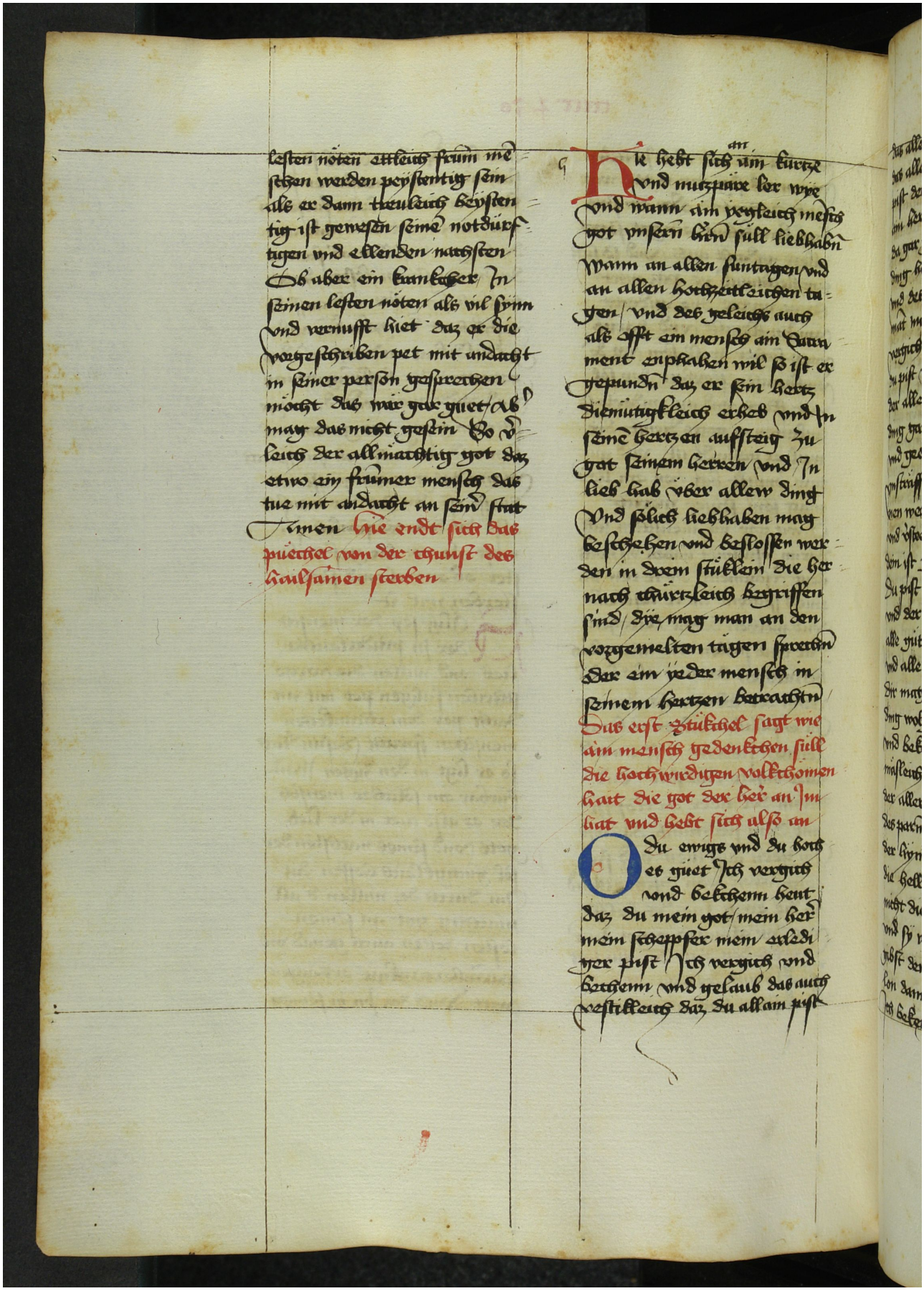
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8282
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



lesten nöten ettleich frum men
schen werden peystentig sein
als er dann treuleich beysten
tig ist gewesen seine notdürf
tigen vnd ellenden nachsten
Ob aber ein krankcher In
seinen lesten nöten als vil synn
vnd vernufft hiet daz er die
vorgeschriben pet mit andacht
in seiner person gesprechen
möcht das wär gar guet Ab
mag das nicht gesein So v
leich der allmächtig got daz
etwo ein frumer mensch das
tue mit andacht an sein stat
Amen Hie endt sich das
puechel von der chunst des
hailsamen sterben

Hie hebt sich an ain kurtze
vnd nutzpäre ler wye
vnd wann ain yegleich mensch
got vnsern herrn süll liebhabn
Wann an allen suntagen vnd
an allen hochzeitleichen ta
gen vnd des geleichs auch
als offt ein mensch ain Sacra
ment enphahen wil so ist er
gepundn daz er sein hertz
diemütigkleich erheb vnd In
seine hertzen aufsteig zu
got seinem herren vnd In
lieb hab über allew ding
Vnd sölich liebhaben mag
beschehen vnd beslossen wer
den in drein stüklein die her
nach chürtzleich begriffen
sind dye mag man an den
vorgemelten tägen sprechn
oder ein yeder mensch in
seinem hertzen betrachtn
Das erst stükchel sagt wie
ain mensch gedenkchen süll
die hochwirdigen volkchomen
hait die got der her an Im
hat vnd hebt sich also an

O du ewigs vnd du hoch
es guet Ich vergich
vnd bekchenn heut
daz du mein got mein her
mein scheppfer mein erledi
ger pist Ich vergich vnd
bechenn vnd gelaub das auch
vestikleich daz du allain pist